VIII. Bemerkungen zu dem Aufsatz von Dr. W. Kolde: Die Behandlung der Metropathia haemorrhagica und des Myoms mit Röntgenstrahlen

C.	Weinbrenner
----	-------------

Direktor der städtischen Frauenklinik zu Magdeburg

In Bd. LIII dieser Monatsschrift hat Herr Dr. Kolde eine Ab-handlung erscheinen lassen, die sich auf das Material der unter meiner Leitung stehenden städtischen Frauenklinik stützt und über ihre Ergebnisse berichtet. Das Material stammt hauptsächlich aus meiner Privatpraxis, und zwar aus der Zeit der Kriegsjahre, in denen Dr. K. nicht an unserer Klinik assistierte. Über die Ergebnisse habe ich selbst in einem Vortrage in der Medizinischen Gesellschaft zu Magdeburg berichtet (Munch. Med. Wochenschrift, Nr. 20 u. 21); sie sollten ausführlicher in der Monatsschrift bekannt gegeben werden. Trotz-dem Herr Dr. K. nur einen sehr geringen Anteil an der Behandlung der Fälle und der Entwicklung unseres Röntgenbetriebs hatte, be-teiligte ich ihn vertrauensvoll an der Veröffentlichung und ließ das von mir bis ins Kleinste bearbeitete und geordnete Material durch ihn im Wortlaut zusammenstellen. Das fertige Manuscript trug die Überschrift:

Die Behandlung der Metropathia haemorrhagica und des Myoms mit Röntgenstrahlen
von C. Weinbrenner und W. Kolde.

Nach Ko%çektur des Manuskriptes und einigen Anweisungen betr. Änderung im Text wurde Dr. K. von mir beauftragt, den Aufsatz in der vorliegenden Form der Monatsschrift zur Veröffentlichung ein-zusenden. Die Arbeit trug also meinen Namen, sie ist jetzt ohne meinen Namen erschienen. Herr Dr. Kolde, der sich im Oktober 1919 hier als Frauenarzt und Strahlentherapeut niedergelassen hat, be-gründet das unter Einsendung der eingeforderten Sonderdrucke mit folgender Zuschrift: „Anbei die gewünschten Sonderabzüge, die mir vor 4 Tagen zugingen. Sie werden erstaunt sein, daß ich als alleiniger Verfasser zeichne. Ich habe dies aus folgenden Gründen getan: erstens haben Sie, obwohl die Arbeit monatelang auf Ihrem Schreib-tisch lag, nichts dazu geschrieben, zweitens habe ich die Abhandlung Kolde, Erwiderung auf vorsteliende Bemerkungen usw. 267 besonders im technischen Teil zuletzt nochmals ganz umgearbeitet. Ich hätte daher Ihren Namen nur stehen lassen können, wenn ich Ihnen die Arbeit noch einmal vorgelegt hätte, ich wollte aber eine noch längere Verzögerung der Drucklegung, die ohnehin sich schon viel zu lange hingezogen hat, vermeiden.“

Nach dieser Erfahrung sehe ich mich gezwungen, sowohl die Herausgeber wie die Verleger unserer Fachzeitschriften zu bitten, Ab-handlungen, die das Material unserer städtischen Frauenklinik be-treffen, nur dann annehmen zu wollen, wenn mein persönliches Ein-verständnis damit vorliegt.

IX.

Erwiderung auf vorstehende Bemerkungen von Herrn Dr. C. Weinbrenner.

Von

W. KOLDE.

Die Bemerkungen meines früheren Chefs, Herrn Dr. Weinberger, zwingen mich zu folgenden Richtigstellungen: